

sehr gern gebratene Kartoffeln. Ich muß aber alles essen, und darum thue ich es immer fix weg, dann bin ich damit fertig. Mama sagt immer: Wer recht gebetet hat: „Gieb mir mein täglich Brot,“ der würde sich schämen, zu sagen: Das mag ich nicht! Und wer recht hungrig ist, der mag alles. Einmal war ich sehr hungrig, da war ich mit Papa auf einem Seeschiff gewesen, und der Bootsmann war weggefahren, da kamen wir zwei Stunden zu spät im Hause an. Wir aßen gerade Fleischsuppe mit Wurzeln, da habe ich aber keine einzige verschenkt, und die schmeckten mir so gut, daß ich dachte, sie wären wohl ganz anders gekocht. Mama sagte: „Siehst Du wohl, Hunger ist der beste Koch!“

Nun nehme ich Abschied von Dir. Ich schicke Dir sechs kleine Siegel. Mama hat so ein kleines Rad, wo sie dran sind. Der Hahn ist am deutlichsten herausgekommen und die Hand. Vielleicht kann ich in der Schule welche für Dich sammeln. Ferdinand Geßel hat ein wunderhübsches Pestschaft, da ist ein Kreuz drauf und ein Anker und ein Herz; er sagt, wenn ich ihn 'mal besuche, will er mir erzählen, was das bedeutet. Ferdinand ist unser Primus, aber er ist sehr nett. Grüß' Karl und sag' ihm doch, ich möchte das nicht gern haben, daß er mich seinen kleinen Bruder nennt, er braucht ja nichts weiter zu sagen, als „Mein Bruder“.

Ich bin

Roland Meiler.

Nachschrift.

Ich habe noch nichts von dem Wald gesagt, ich möchte sehr gern, daß wir einen hätten, worin ich spielen könnte; aber wir haben nur einige ganz kleine Gehölze in der Nähe